

Einzelne Vereine haben ihren Nachweis betr. Beitragspflicht der passiven Mitglieder noch nicht eingesandt. Die Schriftführer der betr. Vereine werden hierdurch daran erinnert.

IV.

Nachstehende Vereine, welche sich neu gebildet haben, sind in den Verband der deutschen Gehilfenschaft aufgenommen worden:

Uhrmacher-Gehilfen-Verein zu Osnabrück,

„ „ „ „ „ Aachen.

Vorstehendes wird hiermit allen Genossen amtlich zur Kenntniss gebracht.
Berlin, den 12. Juni 1892.

R. Dressler, I. Vorsitzender.

Repassage einer gewöhnlichen, viersteinigen Cylinder-Remontoir-Uhr.

Preisschrift von J. Winkler in Rostock, Mitglied des Bezirksvereins beider Mecklenburg.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

e. Remontoir.

Steht der runde Ansatz vom Federkern nicht etwas über die Brücke vor, so muss diese, je nachdem von oben oder unten, oder wenn der Ansatz des Kerns, der im Federhause ist, lang genug ist, so dass durch Zurückdrehen desselben keine neue Streifung entstände, dieser etwas zurückgedreht werden, damit das Remontoirrad sich nicht festreiben kann. — Die Schraubenmutter muss fest und flach auf dem Remontoirrade aufsitzen, damit dieses durch Auf- und Niedergehen nicht mit dem Minutenrade in Collision kommen kann. Lässt sich das Rad nicht festschrauben, so ist das Viereck auf dem Federkern zu hoch. Man dreht infolgedessen dieses zurück und schneidet das Gewinde länger. — Beim Probiren des Eingriffs vom Federhause soll man auch den der beiden Remontoirräder mit berücksichtigen. Ist letzterer nicht richtig, so versuche man erst, ob sich das Uebersetzungsrad näher oder entfernter zum Remontoirrade bringen lässt, ohne den Eingriff des Kronrads zu benachtheiligen. Wenn das Uebersetzungsrad durch eine Platte mit 3 Schrauben festgehalten wird, so ist es nicht selten, dass man nur nöthig hat, die Platte $\frac{1}{2}$ mal herum zu drehen, weil die Schraubenlöcher oft seitwärts gebohrt sind. Ist hierdurch nichts zu erreichen, so bringe man das Remontoirrad dem Uebersetzungsrad näher, indem man das Loch des Federkerns in der Platine und Brücke seitwärts füttert. — Der Sperrkegel muss sich ohne Luft frei bewegen und so gefeilt sein, dass seine Spitze auf den Grund des Radzahnes sicher eingreift. Bei einem guten Gesperr ist Sperrkegel und -Feder mit den beiden Remontoirrädern von gleicher Höhe. Stehen die Schrauben vom Gesperr nach unten vor, so müssen sie abgekürzt werden. — Der Ansatz, der das Uebersetzungsrad in seiner Lage hält, soll von Stahl sein. Ist er von Messing, so muss man einen Stahlreif darum legen. Ist der Eingriff ins Kronrad von der Seite gut, so kann man diesen Reif wie gewöhnlich auf dem Drehstift rund drehen. Ist der Eingriff aber unrichtig, so darf man das Loch für den Reif nicht gleich so gross machen, dass es auf den Messingansatz passt; sondern man dreht erst den Reif passend rund und feilt dann das Loch aus der Mitte auf die Seite und setzt ihn dann so auf, dass der Eingriff richtig kommt. Damit der Reif sich nicht mehr verdrehen kann, bohrt man ein Loch durch ihn und in die Brücke und steckt einen Stift ein. — Das Loch im Rade darf nicht grösser sein, als dass sich dieses nur eben leicht drehen lässt. Ebenso verhält es sich mit der Dicke des Rades. — Nun kann aber auch der Eingriff des Kronrades ins Uebersetzungsrad von unten zu seicht oder zu tief sein. Im ersteren Falle muss dann die Brücke etwas ausgedreht werden, damit das Uebersetzungsrad mehr herunter kommt. In letzterem Falle macht man das Kronrad weich und dreht es etwas kleiner, wälzt die Zähne nach und härtet es wieder.

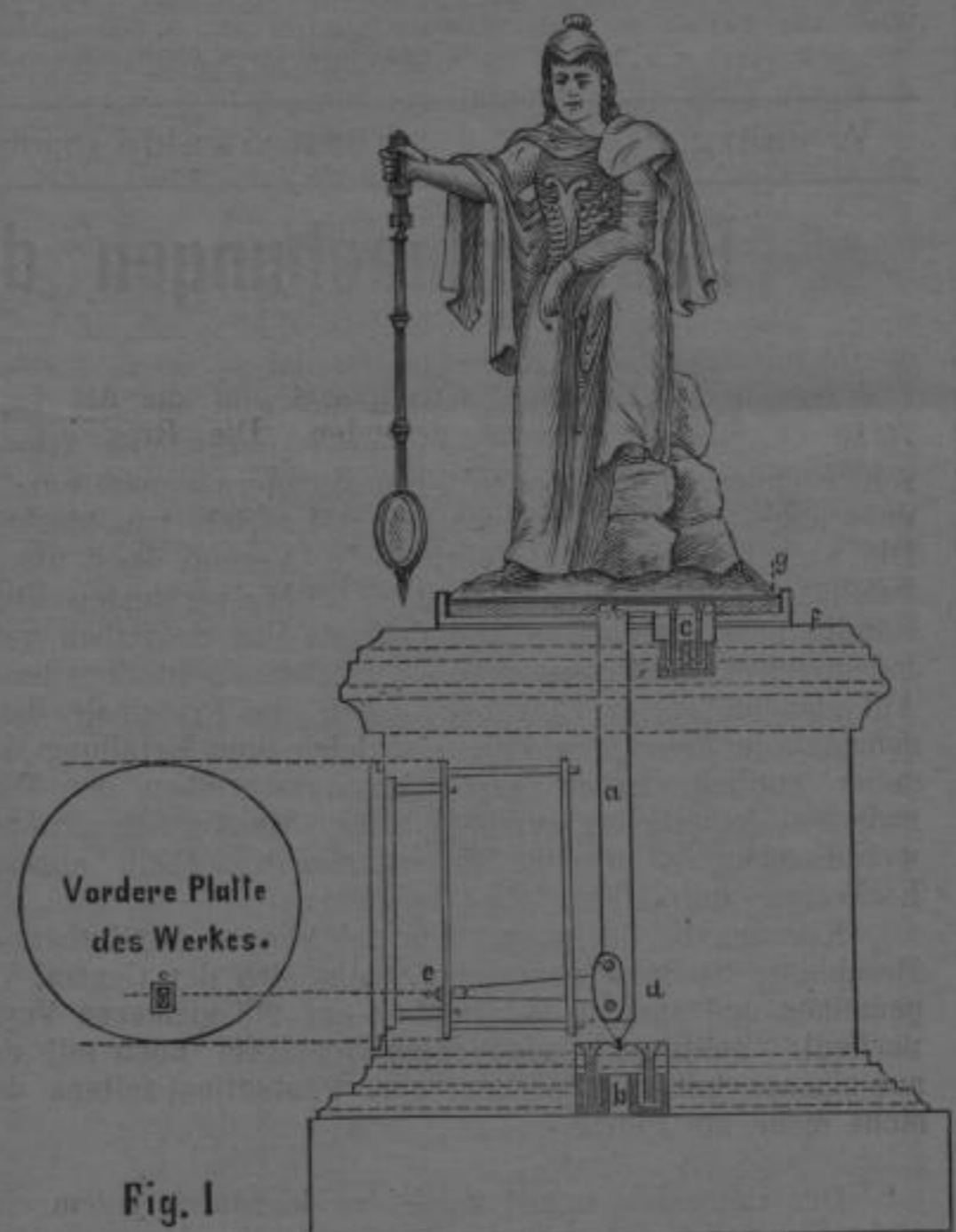
Ich will hier gleich bemerken, dass alle Remontoirtheile federhart sein sollen, damit sie sich nicht so bald abnutzen können. — (Schluss folgt.)

Die sogen. freischwingenden Pendeluhrn (Balancier liber)

von R. Dressler.

(Nachdruck verboten.)

In der Grossstadt speciell sehen wir oft auf einem Marmor-Gehäuse, welches das Uhrwerk in der gewöhnlichen Anordnung aufnimmt, eine Bronze-Figur stehen, welche in der ausgestreckten Hand das schwingende Pendel hält. Der Laie steht sinnend vor diesem deco-



rativen Stück, aber auch mancher Fachgenosse aus der kleinen Stadt kann sich nicht erklären, auf welche Weise das Pendel den Impuls erhält. Derartige Stücke sind eben zu selten und soll der Zweck nachfolgender Zeilen der sein, vorkommenden Falls den Collegen bei der Reparatur des Balancier liber die Wege zu weisen. In keinem Werke unserer Fachliteratur finden wir etwas über diesen Gegenstand, nirgends eine Anweisung zur Behandlung bei der Reparatur. Sehr oft hört man die oberflächlichen Kenner des Ganzen sagen, dass die Balancier liber nur Decorationsstücke seien, als genaue Zeitmesser aber weniger Werth hätten. Dem wollen wir zunächst entgegentreten, indem wir behaupten, dass bei gewissenhafter und correcter Reparatur diese Uhren ein äusserst genaues Zeitmaass und schönes De-